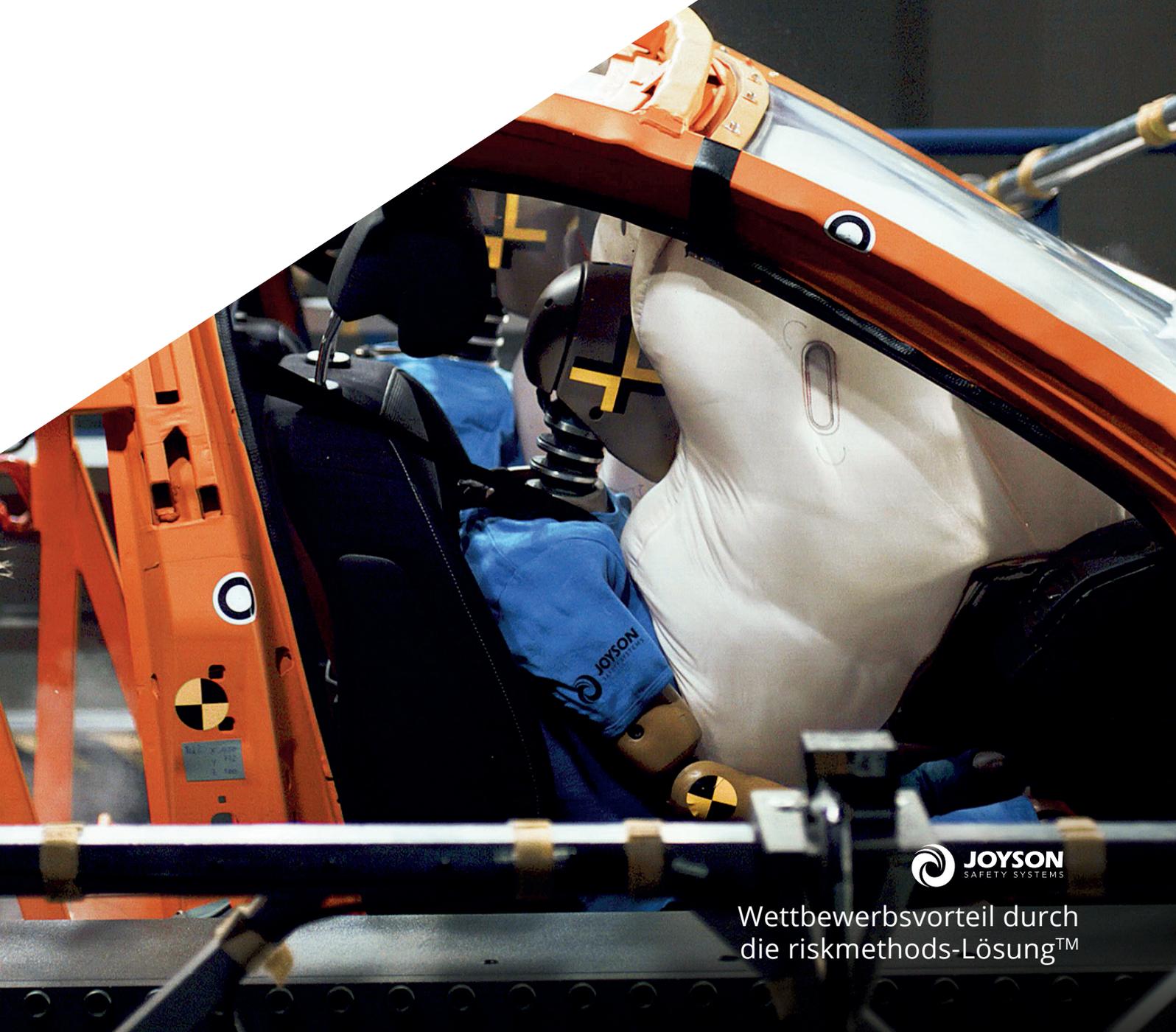


Mehrwert für Kunden schaffen durch Risikomanagement in der Lieferkette

Best Practices von Joyson Safety Systems



Executive Summary

Joyson Safety Systems entwickelt sicherheitskritische Komponenten und Systeme für die Automobilindustrie. Der Anspruch: höchste Qualität und Zuverlässigkeit. Störungsfreie Lieferketten sind deshalb ein Muss. Dafür braucht JSS präzise Echtzeit-Informationen aus einer zentralen Risikodatenbank für die gesamte Lieferkette.

Im Folgenden erfahren Sie mehr über die Herausforderungen, denen sich JSS als Global Player in der Automobilzulieferbranche und durch die besondere Situation nach einer Unternehmensfusion stellen muss. Lesen Sie, warum sich JSS für Sphera Supply Chain Risk Management [ehemals riskmethods] entschieden hat, um damit seine Risikomanagement-Prozesse weltweit in allen Niederlassungen zu standardisieren und zu optimieren. Wichtige Ziele des vom Einkauf getriebenen Programms waren:

- **Verbesserung der Transparenz in der Lieferkette, um das Risiko von Unterbrechungen zu reduzieren und die Resilienz zu stärken.**
- **Sicherstellen der Compliance-konformen Einhaltung strenger Branchenstandards und -regulierungen, um Bußgelder und Reputationsschäden zu vermeiden.**
- **Überwachung der finanziellen Stabilität der Lieferanten, einschließlich vieler kleiner und mittlerer Unternehmen, um Lieferengpässe zu vermeiden.**
- **Integration umständlicher, ineffizienter Prozesse in ein standardisiertes System und Aufbau einer zentralen Datenbank für Risikoinformationen, um das Reporting zu verbessern und die Teamleistung zu fördern.**

Wir beleuchten auch, wie JSS durch automatisiertes Supply-Chain-Risikomanagement den Beschaffungsprozess vereinfacht, die Kosten für Kunden senkt und eine dauerhafte Wertschöpfung für alle Beteiligten erzielt. Durch die Einführung eines technisch hoch entwickelten Supply Chain Managements schafft JSS die Grundlagen für die Zukunft.



In der Vergangenheit war unsere Lieferkette in erster Linie auf Kosteneffizienz und nicht auf Belastbarkeit oder Flexibilität ausgerichtet. In dem heutigen schwierigeren Marktumfeld ist das Management von Lieferkettenrisiken zu einem wichtigen Erfolgsfaktor unserer Einkaufsstrategie geworden. Das unterstützt uns in unserem Bestreben, unseren Kunden mehr Wert zu bieten.

Velat Özkilinc,
Executive Vice President, Chief Purchasing Officer,
Joyson Safety Systems

Die Herausforderung: Lieferkettenrisiken effektiv steuern

In der Automobilindustrie gelten strenge staatliche Regulierungen und Branchenstandards zur Gewährleistung von Produktsicherheit, Qualität, Zuverlässigkeit und Geschäftsintegrität. Als Tier-1-Zulieferer für die Automobilhersteller ist Compliance deshalb bei JSS seit jeher ein wichtiger Aspekt im Beschaffungsprozess.

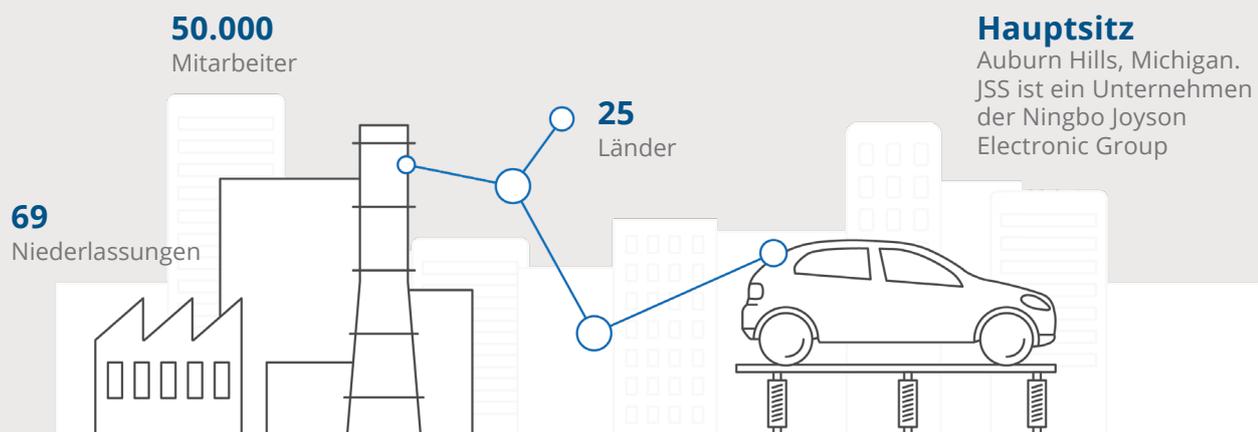
Außerdem stehen die Automobilhersteller für Just-in-time-Fertigung. Wie die Coronavirus-Pandemie jedoch gezeigt hat, macht dieses Konzept die Lieferketten anfällig für Störungen. Dazu kommt, dass JSS auf viele kleine und mittlere Lieferanten von Spezialteilen, Komponenten oder Materialien angewiesen ist und die Finanzrisiken in diesem Bereich stark zugenommen haben. Compliance und finanzielle Stabilität der eigenen Lieferanten sicherzustellen sind zwei Hauptgründe, warum sich

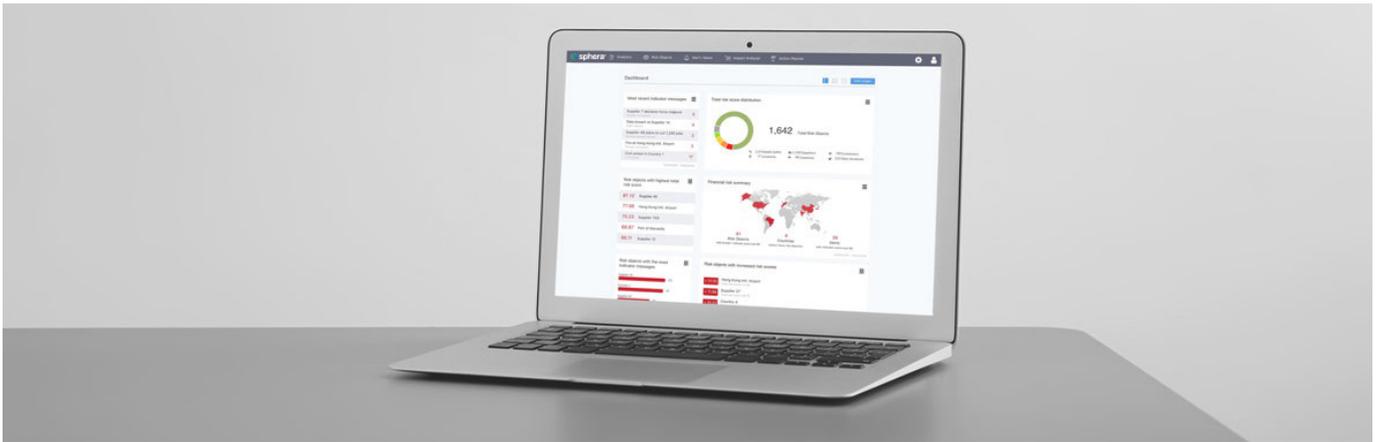
JSS für Sphaera Supply Chain Risk Management [ehemals riskmethods] entschieden hat.

Gleichzeitig hatte das Unternehmen operative und prozessbedingte Probleme zu lösen. Joyson Safety Systems wurde 2018 als Zusammenschluss von zwei globalen Automobilzulieferern gegründet, wodurch einer der größten Hersteller von Fahrzeugsicherheitslösungen entstand. „Genau genommen war es nicht ein Merger von zwei, sondern von fünf Unternehmen“, sagt Velat Özkilinc, Executive Vice President und CPO von Joyson Safety Systems. Jedes Unternehmen war regional in Japan, Europa, China und Amerika präsent, jeweils mit eigenen Prozessen und Strukturen. Das Risikomanagement vor Ort war allenfalls rudimentär; weltweit war es fragmentiert. Es gab ein doppeltes Effizienzproblem.

Das ist JOYSON SAFETY SYSTEMS

JSS ist ein weltweit tätiger Zulieferer von sicherheitskritischen Komponenten, Systemen und Technologien für die Automobilindustrie und andere Branchen. Seine Sicherheitssystemlösungen geben Kunden die Gestaltungsfreiheit und das Vertrauen, die nächste Generation der Mobilität voranzutreiben.





HERAUSFORDERUNG 1: UNSYSTEMATISCHES SUPPLY CHAIN RISIKOMANAGEMENT

Zum Zeitpunkt des Mergers verfügte JSS in keiner der Regionen über einen Unternehmensbereich für Lieferketten-Risikomanagement. In Lieferantenbewertungen wurde hauptsächlich auf die finanzielle Stabilität geachtet. Kam es bei bestehenden Geschäftspartnern zu Störungen, reagierte man relativ unsystematisch. Oft dauerte es Wochen, bis ein Lieferant JSS über einen Zwischenfall informierte.

Das Risk Reporting bestand meist aus Downloads von den unterschiedlichen regionalen Systemen, die dann manuell zusammengeführt wurden. In einigen Büros erfolgte das noch mit Excel-Sheets. Die Folgen:

- **Hoher Zeit- und Arbeitsaufwand beim Erstellen von Reports**
- **Hohe Fehlerwahrscheinlichkeit durch die halbmanuelle Bearbeitung von Risk Reports**
- **Fragliche Genauigkeit und Verlässlichkeit der Risikoinformationen**

Solche umständlichen Prozesse bargen das Risiko, dass Mitarbeiter möglicherweise KPI-Vorgaben verfehlten. Letztlich stellte JSS fest, dass der Mangel an Sichtbarkeit und Transparenz in den Lieferketten durch die **hohe Abhängigkeit von Menschen und nicht von seinen Systemen und Daten** verursacht wurde.



Manage before Damage: Mit Sphera Supply Chain Risk Management [ehemals riskmethods] können wir Lieferkettenrisiken reduzieren und die Kosten-auswirkungen für unsere Kunden minimieren.

Velat Özkilinc,
Executive Vice President, Chief Purchasing Officer,
Joyson Safety Systems

HERAUSFORDERUNG 2: VIELFÄLTIGE SCHNITTSTELLEN DER IT-SYSTEME UND DATENBANKEN

Nach dem Merger mussten Anwendungen und Programme optimiert werden. JSS musste verschiedene ERP-Systeme und isolierte Datenbanken in den regionalen Gesellschaften konsolidieren. Doch bei vielen intern entwickelten Anwendungen lagen weder Dokumentation noch Quellcodes vor, oder sie wiesen unterschiedliche Schnittstellen auf. Die Systeme hatten auch keine globale Echtzeit-Verbindung mit anderen Standorten. Der Abgleich zwischen den verschiedenen Systemen war sehr zeitaufwändig. Kurz gesagt: Solche Anwendungen waren **zu sehr vom Fachwissen des Softwareentwicklers abhängig, der sie programmiert hatte.**



JSS startet seine Supply Chain Risk Management-Reise

2019 entschied das Unternehmen JSS, seine Stärken und sein Know-how zu bündeln und eine globale Einkaufsorganisation mit größerer Schlagkraft aufzubauen. Strategisch gesehen sollte das Unternehmen damit ein weltweites Rohstoffmanagement einführen und seine Lieferantebasis konsolidieren, mit Fokus auf Lieferanten-Sicherheitsmanagement.

Gleichzeitig intensivierte JSS die Suche nach einem globalen, automatisierten Supply Chain Risk Management-Programm, das dem Einkauf und Supply Chain Management kurzfristig den größtmöglichen Nutzen liefern würde. Das heißt:

- **Entwicklung der Präventiv-Strategie „Manage before Damage“.** Der Einkauf von JSS kann schneller auf Zwischenfälle in der Lieferkette reagieren. Im Idealfall heißt das, der Erste zu sein, der die Lieferanten und Transportdienstleister kontaktiert – eine Taktik, die mehr Möglichkeiten zur Schadensbegrenzung öffnet.
- **Aufbau eines modernen Lieferanten-Sicherheitsmanagements.** Statt auf regional isolierte Programme angewiesen zu sein, kann JSS mit Hilfe einer ganzheitlichen technologiegestützten Lösung seinen

Lieferanten einen einheitlichen globalen Kenntnisstand bereitstellen.

- **Anpassung der Prozesse bei JSS an das Produktportfolio des nächsten Jahrzehnts.** Digitalisierung und Automatisierung ermöglichen höhere Wirkungsgrade und Skalierbarkeit, die anders nicht zu erreichen wären.

Über diese Nutzeneffekte lassen sich auch weitere strategische Beschaffungsziele erreichen:

- **Langfristige SCRM-Pläne verwirklichen:** Eine globale und einheitliche Risikomanagementlösung dient als Schritt zu Industrie 4.0. JSS hat erkannt, dass die digitale Transformation die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit in der sich schnell wandelnden Automobilbranche beschleunigt.
- **Langfristige Wettbewerbsvorteile erzielen:** JSS will mit Algorithmen, Künstlicher Intelligenz und Maschinellem Lernen einen Benchmark in der Branche setzen. Risikoerkennung in Echtzeit und Big-Data-Analyse sind – zusammen mit der Einbindung spezialisierter Partner – entscheidende Voraussetzungen für datengestützte Entscheidungsprozesse.

Warum JSS sich für Sphera Supply Chain Risk Management [ehemals riskmethods] entschied

Für JSS lag es auf der Hand, alle Daten im Risiko-management in **einer** Lösung zu konsolidieren, zu standardisieren, zu vereinheitlichen und zu digitalisieren. Damit wird es der globalen Unternehmensgruppe möglich, steigenden Kosten und Engpässen entgegenzuwirken, auf die sich verschlechternden wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen zu reagieren und gleichzeitig weiterhin an einer schlanken und wettbewerbsfähigen Kostenstruktur zu arbeiten.

Das Konzept von Sphera Supply Chain Risk Management [ehemals riskmethods] wurde auf verschiedene Schwerpunktthemen für JSS zugeschnitten, unter anderem:

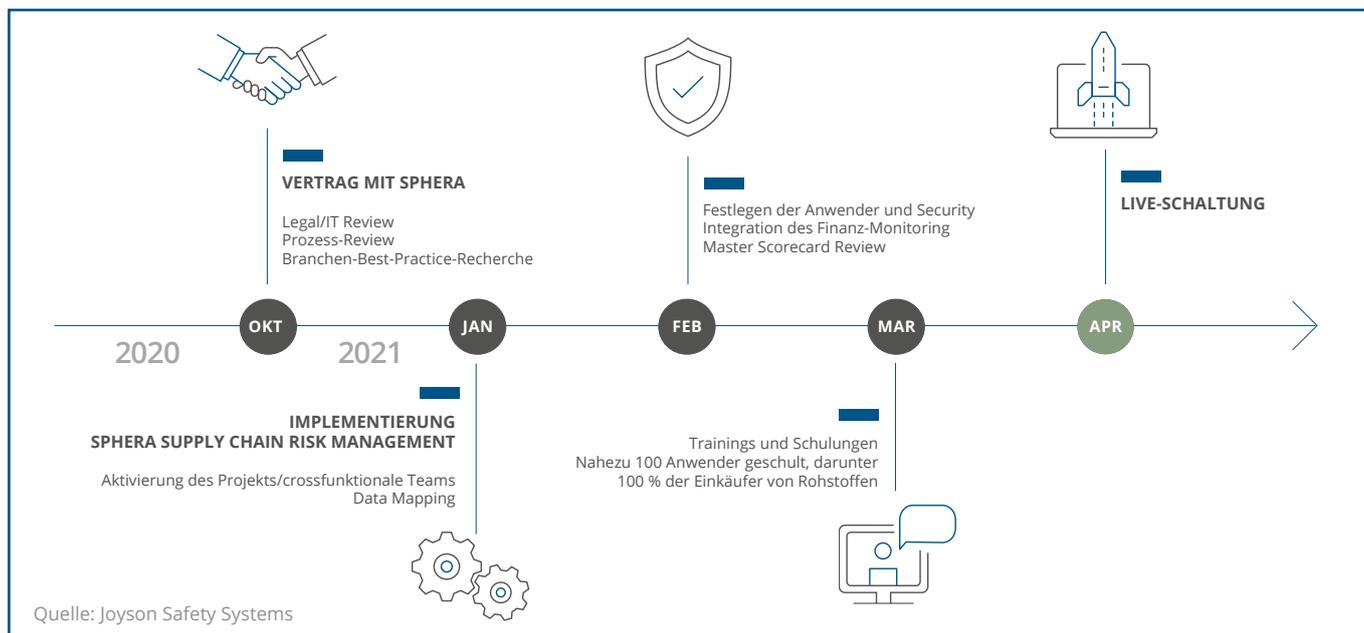
- **Steuern des sich wandelnden Lieferanten-Portfolios und Konsolidierung der Lieferantenentwicklung.** Der Schwerpunkt lag zunächst auf der Beschaffung, mit der Option, auf Bereiche wie die Rechtsabteilung oder Qualitätskontrolle auszuweiten.

- **Filtern der Informationen nach ihrer Relevanz für bestimmte Funktionen** (z. B. Führungskräfte im globalen Rohstoffmanagement oder die Einkaufsleitung im jeweiligen Standort).
- **Integrieren von Daten in das bestehende Procurement-Umfeld** über Schnittstellen zu spezialisierten Partnern, wie etwa Finanz- und Kreditratings.

Daneben erlaubt von Sphera Supply Chain Risk Management [ehemals riskmethods] auch eine vereinfachte Datenfilterung und automatisierte Datenintegration, mit hoher Bedienerfreundlichkeit und laufender Kundenbetreuung.

Gleichzeitig wurde einkalkuliert, welche Risiken **ohne** die Implementierung eines ganzheitlichen Systems entstehen: Verlust von Marktanteilen, kein Monitoring oder Scoring des weltweiten JSS-Liefernetzwerks oder Gefährdung der Geschäfts-kontinuität. JSS entschied sich für die Technologie von Sphera Supply Chain Risk Management im Bestreben, höchste Qualität und Compliance zu gewährleisten.

EINFÜHRUNG VON SPHERA SUPPLY CHAIN RISK MANAGEMENT: PROJEKTZEITPLAN



So setzt JSS Sphaera Supply Chain Risk Management [ehemals riskmethods] ein

Die Implementierung von Sphaera Supply Chain Risk Management [ehemals riskmethods] startete Anfang 2021. Innerhalb von knapp drei Monaten hatte JSS rund 2.000 Lieferanten eingebunden. Zu diesem Zeitpunkt war Sphaera Supply Chain Risk Management in die Systeme von JSS eingebettet und unterstützte Funktionen wie Critical Parts Management, dediziertes Krisenmanagement, zentrales Lieferantenmanagement und Themenmanagement.

Um eine schlanke Prozessstruktur zu schaffen, führte JSS ein Procurement Performance Management ein. Das Unternehmen benannte „Expert Key Users“, die auch an der Einführung der Supply Chain Risk Management-Lösung beteiligt waren. Mit Unterstützung des riskmethods Customer Success Teams (Kundenservice) aktivierte JSS in diesem Zeitraum fast 100 Anwender, darunter alle im Rohstoffeinkauf.

Mit Hilfe Sphaera Supply Chain Risk Management [ehemals riskmethods] kann JSS seine Lieferanten, eigene Standorte, Transportwege und weitere Risikoobjekte wie Logistik-Hubs auf einer interaktiven Weltkarte visualisieren. Frühwarnmeldungen in Echtzeit ermöglichen Krisenprävention, schnelles Einstellen auf kritische Situationen und verbessertes Risikomanagement, z.B. durch:



Handeln Sie risikobewusst

Vollständige Transparenz und eine Gesamtrisikobetrachtung in der Wertschöpfung von JSS. Das umfasst unter anderem Finanzprobleme bei Lieferanten, geopolitische Risiken, Naturkatastrophen, Reputationsschäden oder von Menschen verursachte Risiken wie Arbeitskämpfe oder Explosionen.



Reagieren Sie schneller

Einen Gesamtblick auf alle Lieferkettenrisiken in Echtzeit. Alle Daten sind in eine Source-to-pay-Software innerhalb eines holistischen Supplier Lifecycle Management-Prozesses integriert. Dadurch kann JSS zentralisiertes Risikomanagement mit (de-) zentralisiertem Krisenmanagement kombinieren.



Handeln Sie proaktiv

Risikoprävention für bessere Beschaffungs- und Vergabeentscheidungen, bei proaktiver Lieferantenentwicklung. Dadurch kann JSS Geschäfte mit Risikolieferanten vermeiden. In Kombination mit frühzeitiger Risikoerkennung kann JSS im Krisenfall als Erster am Markt reagieren, getreu der Unternehmens-Maxime „Manage before Damage“

Notfallmanagement: Brand bei Zulieferer

Als das Werk eines JSS-Lieferanten in Lateinamerika vollständig niederbrannte, war schnelles Handeln gefragt. Nach der Warnung durch Sphaera Supply Chain Risk Management [ehemals riskmethods] konnte JSS sofort einen Techniker zu dem, was von der Anlage noch übrig war, schicken. JSS konnte seine Spezialmaschinen weitgehend unversehrt aus den Trümmern retten. JSS setzte sie instand und brachte sie zu einem Partner, der die Produktion übernehmen konnte. „Der Lieferant hätte uns wahrscheinlich erst Tage später über den Brand informiert“, vermutet Velat Özkilinc, Executive Vice President und Chief Purchasing Officer bei Joyson Safety Systems.

Diese wenigen Tage waren entscheidend, weil JSS nur über begrenzte Lagerbestände verfügte. Dank Sphaera Supply Chain Risk Management konnte JSS einen Produktionsausfall vermeiden – für Özkilinc allein schon ein großer Erfolg.

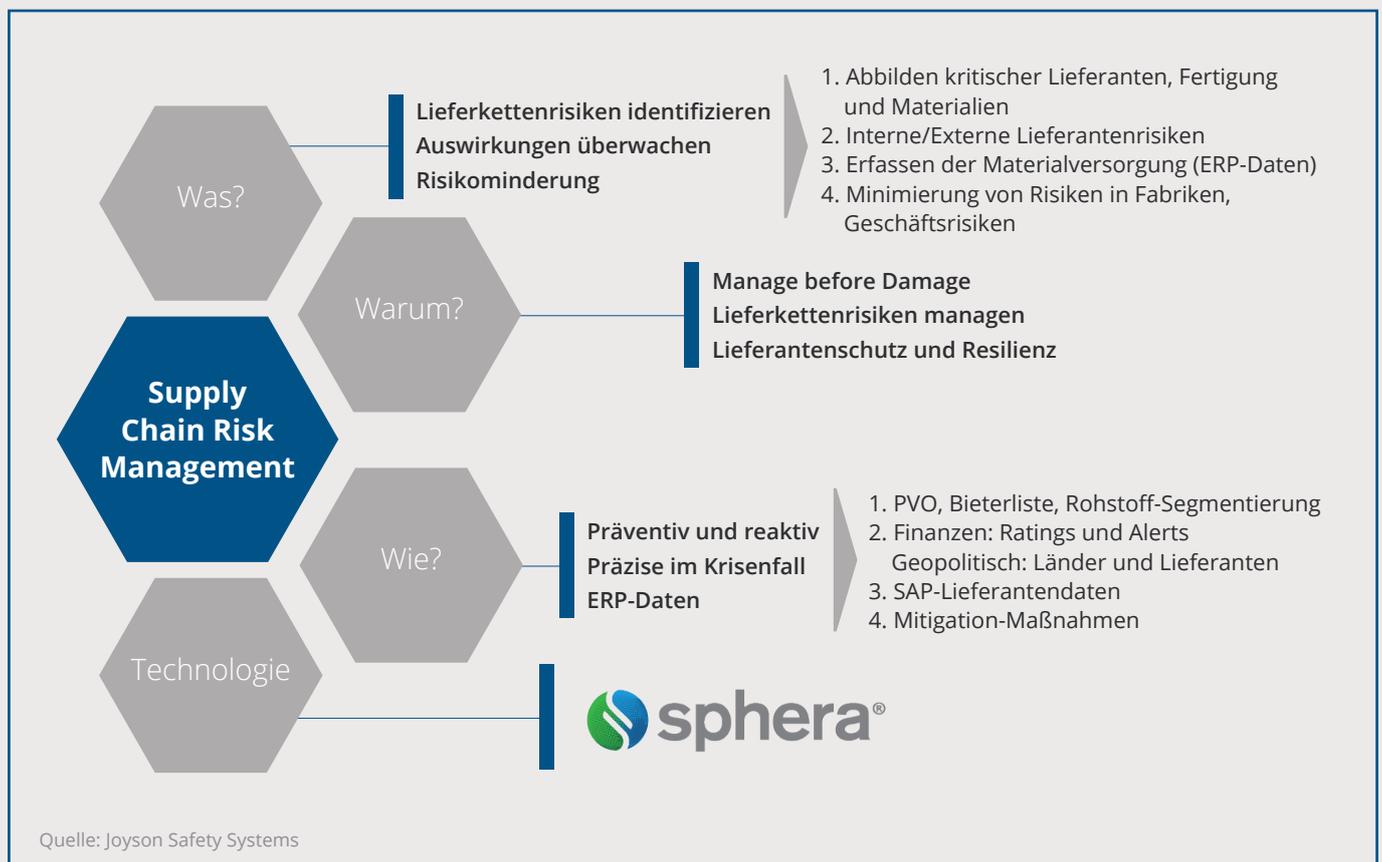


Mit Sphera Supply Chain Risk Management [ehemals riskmethods] sind wir in der Lage, Risiken in unserer Lieferkette um fast 100 % zu minimieren und die Produktivität unseres Einkaufsteams um mehr als 60 % zu steigern.

Velat Özkilinc,
Executive Vice President, Chief Purchasing Officer,
Joyson Safety Systems

SUPPLIER RISK MANAGEMENT UND MITIGATION 2021

Liefersicherheit garantieren und Unterbrechungen minimieren



Die Vorteile von automatisiertem Supply Chain Risk Management



Auf Unternehmensebene kann das Management auf der Grundlage genauer und verlässlicher Daten schnellere und bessere Entscheidungen treffen. Optimierte Entscheidungsprozesse bringen JSS geschäftliche Vorteile, z.B.:

Vermeiden von Versorgungsunterbrechungen, Notfalltransportkosten oder Bußgeldern. Mithilfe einer zentralen Datenbank mit Informationen über Lieferkette-Risiken, sowie durch Echtzeitwarnungen, kann JSS bei Ereignissen schnell eingreifen.

Nachhaltige Wertsteigerung für Stakeholder. Sphera Supply Chain Risk Management [ehemals riskmethods] erstellt eine interaktive Weltkarte und damit für Stakeholder einen sichtbaren Beweis für professionelles Risikomanagement bei JSS.

Mehrwert für Kunden schaffen und Kosten senken. Wenn JSS im Vorfeld weiß, wo Risikoereignisse drohen, führt das zu mehr Liefersicherheit.



Auf Prozessebene verbessern standardisierte Verfahren und Dokumentationen die Transparenz in Einkauf und Beschaffung. Mit automatisierten Arbeitsabläufen lassen sich Redundanzen vermeiden und Fehler reduzieren. Anwender profitieren durch:

Höhere Mitarbeiter-Produktivität durch Freisetzung von Kapazitäten für die wichtigen Dinge

Weniger Aufwand beim Erstellen von Risikoberichten und geringere Kosten für Audits

Verbesserte Kommunikation durch globale Echtzeit-Verbindung mit anderen Standorten

Kurz gesagt: Sphera Supply Chain Risk Management [ehemals riskmethods] macht das Leben für die Einkaufs- und Supply-Chain-Teams von JSS leichter. Sie werden effizienter und leistungsstärker.

Fazit

Bis vor kurzem waren Unternehmen gewohnt, dass ihre Lieferketten störungsfrei liefen. Man schaute hauptsächlich auf die Kosten und den Transport von Gütern von A nach B. Doch wenn die Pandemie eines gelehrt hat, dann dass an Supply Chain Risk Management kein Weg mehr vorbeiführt. Mit Blick auf die hochkomplexen globalen Lieferketten der Automobilindustrie erwarten immer mehr OEMs genau das von den Tier-1-Zulieferern.

JSS ist gerüstet. Eine zentrale Risikodatenbank für die gesamte Lieferkette und standardisiertes Supplier Risk Management machen das Team effizienter und Prozesse kollaborativer. Bei Risikoereignissen hat der Einkauf Tage und Wochen an Reaktionszeit gewonnen. Insgesamt hat sich die gesamte Heran-gehensweise an das Risikomanagement durch KI-gestütztes Risk Monitoring verändert. Jetzt, da JSS immer topaktuelle Informationen auf den Schirm bekommt, können die Teams schneller als die Wettbewerber reagieren und sogar proaktiv Risikoereignisse vermeiden oder in ihrer Auswirkung abmildern.

Einfach gesagt: Mit seinem automatisierten Risikomanagement ist JSS der Zeit voraus. Mit Hilfe von Sphera Supply Chain Risk Management [formerly riskmethods] kann JSS Lieferkettenstörungen minimieren und Mehrwert für die Kunden schaffen.



**riskmethods wurde im Oktober 2022 von Sphera übernommen. Dieser Inhalt erschien ursprünglich auf der riskmethods Website und wurde für sphera.com leicht verändert.*

About Sphera

Sphera ist der führende Anbieter von Software-, Daten- und Beratungsdienstleistungen für Umwelt-, Sozial und Governance (ESG)-Performance und Risikomanagement mit Schwerpunkt auf Umwelt, Gesundheit, Sicherheit und Nachhaltigkeit (EHS&S), Betriebsrisikomanagement, Produktverantwortung und Risikomanagement in der Lieferkette (SCRM). Seit mehr als 30 Jahren unterstützen wir über 6.700 Kunden und mehr als eine Million Nutzer in 80 Ländern dabei, die Sicherheit ihrer Mitarbeiter, die Nachhaltigkeit ihrer Produkte und die Produktivität ihrer Betriebe zu gewährleisten. Erfahren Sie mehr über Sphera unter www.sphera.com.



www.sphera.com

For more information contact us at:
sphera.com/contact-us

©2023 Sphera. All Rights Reserved.

Kontaktieren Sie uns, um mehr darüber zu erfahren, wie Sphera Ihr Unternehmen dabei unterstützen kann, seine Ziele in Bezug auf Sicherheit, Nachhaltigkeit und Produktivität zu erreichen.